

Aus dem Preußischen Landtag: Muslimischer Glaube stellt eine Gefahr für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung dar

Im Berliner Abgeordnetenhaus ist seit den Wahlen im September 2016 auch die AfD vertreten. Zur AfD gehört der Abgeordnete Andreas Wild. Er stellt aber eine Besonderheit dar. Im Juli 2017 schloss die Fraktion den Parlamentarier aus ihren Reihen aus. Der AfD als Parteimitglied gehört Andreas Wild weiterhin an. Am 14. September 2017 fragte der Abgeordnete Wild in der Fragestunde des Landtags (siehe: Tagungsprotokoll 18/14, S. 1398): „Verehrte Präsidentin! Verehrte Kollegen! Liebe Gäste! In einer Anfrage, die ich gestellt habe, wollte ich wissen, wie viele muslimische Kinder in Berlin geboren werden. Die Antwort des Senats darauf lautete: Es ist nicht bekannt. – Ich frage den Senat: Beabsichtigt der Senat aufgrund der gewissen Schwierigkeiten, die bestimmte Muslime mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung haben, die Anzahl der muslimischen Geburten zu erfassen?“ Die Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Dilek Kolat (SPD), antwortete daraufhin: „In der Tat, was die Statistik angeht, gibt es zwei Aspekte zu beachten, einmal den Aspekt der Herkunft des geborenen Kindes und den der Staatsbürgerschaft. Was die Staatsbürgerschaft angeht, gibt es Statistiken. Was die Herkunft der Kinder angeht, gibt es keine Statistik. Ich muss an dieser Stelle aber auch unterstreichen: aus gutem Grunde nicht. Aufgrund unserer Geschichte wissen wir, dass es nicht immer angebracht ist, bei der Statistik die Ethnie von Menschen abzufragen.“ In seiner Nachfrage teilte der Abgeordnete Wild mit: „Obwohl bekannt ist, dass der muslimische Glaube eine Gefahr für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung darstellt, wird dieses Merkmal nicht erfasst, habe ich das richtig verstanden?“ Der LINKEN-Abgeordnete Dr. Wolfgang Albers machte daraufhin folgenden Zwischenruf: „Sie sind die Gefahr! Durch solche Fragen unterstreichen Sie das noch!“ Senatorin Dilek Kolat gab folgende Antwort auf die Nachfrage des AfD-Politikers Wild: „Diese Frage erachte ich als diskriminierend.“ Beifall erhielt sie daraufhin aus allen Fraktionen, außer der AfD. Islam.de sprach mit dem FDP-Parlamentarier Thomas Seerig über diese Anfrage des „Volksvertreters“ Wild. Der Liberale Seerig ist Sprecher für Menschen mit Handicap in seiner Fraktion und aufgrund einer Krankheit Mobilitätseingeschränkt. Thomas Seerig erklärte: „Wenn Herr Wild schon bei der Geburt die Menschen in Kategorien wie Christ oder Moslem oder "normal" oder behindert einteilen will, so spaltet er die Gesellschaft statt unser Land zu stärken.“

Das ist nicht patriotisch sondern nur dumm. Die FDP und ich persönlich werden eine solche Diskriminierung nicht hinnehmen.“ Andere nehmen die Diskriminierung auch nicht hin! So sagte die CDU-Abgeordnete Emine Demirbügen-Wegner: „Unglaublich. Da fehlen einem die Worte. Solch ein Gedankengut verdient es nicht im Parlament zu sitzen!“ Die CDU-Politikerin Demirbügen-Wegner war von 2011 bis 2016 Staatssekretärin in der Berliner Gesundheitsverwaltung und die Muslima gewann ihren Wahlkreis Reinickendorf bei den Berliner Abgeordnetenhauswahlen jeweils direkt. Damit war sie die erste muslimische Person aus den Reihen der Union in Deutschland mit dem Gewinn eines Direktmandates. Hakan Tas ist im Berliner Abgeordnetenhaus innenpolitischer Sprecher der LINKEN. Der Linken-Parlamentarier Tas erklärte: „Den Worten meines Fraktionskollegen Dr. Wolfgang Albers, dass die größte Gefahr der Abgeordnete Andreas Wild ist, habe ich nichts hinzuzufügen. Kollege Dr. Albers hat es kurz und knapp sowie völlig zutreffend ausgedrückt.“ (Volker-Taher Neef, Berlin)